



Marie.

„Komm, Diefel! Zeit ist's heimzugehn,
 „Ich trag' dich übers Brücklein da.
 „Und du, lieb' Häschen, bleibe stehn,
 „Und geh dem Wasser nicht zu nah'!
 „Bald werd' ich wieder zu dir kommen,
 „Gewiß, dann wirst du mitgenommen!“

So sprach des Fischers Töchterlein
 Marie, erst sieben Sommer alt,
 Und trägt ihr jüngstes Schwesterlein
 Den schwanken Steg hinüber bald,
 Setzt dort ins Gras die Kleine nieder
 Und kehrt zum Bruder dann sich wieder.

Da sieht sie mitten überm Fluß
 Ihn schon auf schmalem Brette stehn,
 Unsicher wankt sein kleiner Fuß,
 Denn jüngst nur lernt der Knabe gehn. —
 „Ach Häschen! Häschen, setz dich nieder!“ —
 Es war zu spät, schon sank er nieder.

R. Reinick, Geschichtenbuch.

Und schon faßt ihn die rasche Flut,
 Und bald ist es um ihn gethan! —
 O wunderbarer Kindesmut!
 Das Mädchen wagt ihr Leben dran:
 Sie springt ihm nach, mit treuen Händen
 Den Tod des Bruders abzuwenden.

Du Himmel! Hab Erbarmen doch,
 Errette sie aus solcher Not,
 Die, selbst ein zartes Kindlein noch,
 Erbarmend sich dem Tode bot!
 Ihr Wellen, laßt es nicht geschehen,
 Nicht so viel Lieb' im Keim vergehen! —

Nein, nein! Die Flut hebt sie empor. —
 Sie treibt an einen Weidenstumpf. —
 Jetzt reckt die Arme sie empor
 Und schreit um Hilfe matt und dumpf,
 Und hält sich angstvoll an den Zweigen,
 Die sich voll Mitleid zu ihr neigen.

Ein Wand'rer naht! — Er hat's gesehn,
 Sie winket ihm, sie ruft ihn,
 Er stürzt daher, ihr beizustehn.
 Da weist sie nach dem Strom ihn hin,
 Scheint ihn zu bitten, zu beschwören,
 Nicht ihr die Hilfe zu gewähren.

Nur einzig an ihr Brüderlein
 Denkt sie, das eben unterfinkt. —
 Der Mann gewahrt's, er springt hinein,
 Des Knaben Rettung ihm gelingt.
 Schon will sie Dank dem Retter winken,
 Da bricht der Zweig, sie muß versinken.

So wär denn keine Hilfe mehr? —
 Ihr Wellen! — Hemmet euren Lauf — —
 Schon eilt des Knaben Retter her, —
 O sieh, da taucht sie wieder auf, —
 Nun rasch zur Hand! — Es ist gelungen!
 Dem Tod hat er sie abgerungen. — —

Dank dir, du unbekannter Mann,
 Für deine gute, schnelle That,
 Der hat ein herrlich Werk gethan,
 Der solch ein Kind gerettet hat!
 Durch dich ließ es der Herr geschehen,
 So viele Liebe nicht vergehen!*)

*) Nach einer wahren Begebenheit, die sich bei Elberfeld an der Wupper im Jahre 1834 zugetragen hat.



Das Mädchen und das Räkchen.

„Das Mädchen soll spinnen
 „Und möcht' lieber spielen,
 „Das Räkchen soll spielen

„Und möcht' lieber spinnen.
 „Thun was sie wollen
 „Und nicht was sie sollen.“